

Schriftliche Ausarbeitung zur Präsentationsprüfung als 5. PK

Formale Anforderungen:

Es sind ca. 5 Seiten maschinenschriftlich (Schriftgröße 12, 1,5-zeilig) abzugeben, bei denen innerhalb von Partner- und Gruppenarbeiten auch die individuellen Leistungen erkennbar sein müssen. Dazu sollte das Papier neben einem **gemeinsamen Anteil** von jedem Mitglied **eine individuelle Reflexion** enthalten.

Die Ausarbeitung soll **keine inhaltliche Zusammenfassung** beinhalten, sondern vielmehr die Wahl des Themas, die planerischen Überlegungen zum Arbeitsprozess und den Entwicklungs- und Arbeitsprozess einschließlich der angestrebten Ergebnisse darstellen. Darüber hinaus sollen auch **fachliche** und **methodische Überlegungen und Zusammenhänge** zum Ausdruck kommen, die in der Präsentation selbst nicht ausdrücklich oder nur am Rande thematisiert werden.

Das Folgende ist für Sie ein Vorschlag zur Orientierung:	
Linke Seite: Handreichung der Schulverwaltung (S.23/24)	Rechte Seite: Konkrete Hilfen der Schule

1. Deckblatt

Zu nennen sind:

Themen-/Problemstellung, formale Angaben (Name, betreuende Lehrkraft, Referenz- und Bezugsfach etc.)

2. Darstellung des Arbeitsprozesses (ggf. der Partner-/Gruppenarbeit)

Vorgaben Handreichung	Was versteht die Schule darunter?
Kurze Darstellung zum Prozess der Themenfindung	Was interessiert mich/uns an dem Thema? Inwiefern ist das Thema wichtig für mich/uns, für die Gesellschaft, die Menschheit? Gibt es aktuelle Anlässe/Bezüge oder persönliche Bezüge?
Abgrenzung, Begründung der Themenwahl im Hinblick auf das Bezugsfach	Welche Anknüpfungspunkte oder Überschneidungen zu einem anderen Fach liegen in dem Thema? (Inhaltlich, aber auch methodisch: Bsp.: Nazi Propaganda (Geschichte) anhand von Liedern (Musik) Bildern (Kunst) usw. → Helfen mir spezifische Methoden des Bezugsfaches bei der Ausarbeitung oder Präsentation?
Ggf. kurze Darstellung zum Prozess der Gruppenfindung	NICHT: Willi ist mein bester Freund. SONDERN: Hatte die Gruppenfindung eine Bedeutung für die Planung? Themenfindung? Leitfrage? Arbeitsprozess? Arbeitsergebnisse?
Fachlicher Hintergrund (falls nicht selbst Thema der Präsentation), ggf. Einordnung des Themas in einen übergeordneten inhaltlich-fachwissenschaftlichen Zusammenhang	Keine inhaltliche Ausarbeitung der Präsentationsprüfung! Sondern: Einordnung! (nicht zu lang) Hier können übergeordnete Aspekte <u>kurz</u> dargelegt werden, die nicht in die Präsentation passen.
Begründung der Medienwahl; Begründung der Methodenwahl	Die Begründung der Medien- und der Methodenwahl ist Teil des Auswertungsgesprächs (10 Minuten nach der Präsentation), jedoch kann auch in der schriftlichen Ausarbeitung darauf eingegangen werden – z.B. wenn der Prüfer/-in im Vorfeld auf Probleme oder Schwierigkeiten bei der Medien- und Methodenwahl aufmerksam gemacht werden soll.

3. Tabelle zum Verlauf der Vorbereitung auf die Präsentation

(einschließlich der nach der Abgabe bis zum Präsentationstermin ggf. noch ausstehenden Schritte)

Datum	Arbeitsschritt (Inhalt, Meilenstein)	Beratung und Tipps durch die Lehrkraft	Wer hat diesen Schritt überwiegend bearbeitet?					In welchem Präsentationsergebnis / - aspekt wird der Arbeitsschritt erkennbar?
			N1	N2	...			

4. Quellenverzeichnis

Vorgaben Handreichung	Was versteht die Schule darunter?
Verwendete Literatur und Materialien (Bücher, Aufsätze, Internetseiten, sonstige Materialien),	Auflistung möglich; Es ist sinnvoll, nach Quellenarten zu untergliedern. (Internetquellen mit Datum angeben.)
Quellenverzeichnisse der Gruppenmitglieder mit Kurz- kommentaren zur Nutzung, Einordnung bzw. Bewertung der Quellen	Welche fachspezifischen Materialien (des Referenz- und des Bezugsfaches) waren bei der Erarbeitung der Präsentation besonders hilfreich? (z.B.: sinnvolles Buch, weil Aspekt XY im Kapitel XY verständlich anhand von Abbildungen erklärt wird. Oder: Obwohl das Buch XY mein Ausgangspunkt war, stellte sich im Arbeitsprozess heraus, dass es kaum Bezug auf meine Leitfrage nimmt. Deswegen)
Hinweis: Sie können diesen Teil auch als Tabelle (links Liste, rechts Kurzkomentar) gestalten. Auch ohne Tabelle oder Liste sollten Sie hier die Chance nutzen, ihrem Leser deutlich zu machen, dass Sie die Quellen nach ihrer Brauchbarkeit einschätzen können und dass Sie die Quellen gelesen haben.	

5. Individuelle Reflexion (von jedem Mitglied der Partner-/Gruppenarbeit)

Vorgaben Handreichung	Was versteht die Schule darunter?
Reflexion des individuellen Arbeitsprozesses	Was habe ich im Vorbereitungsprozess der Präsentationsprüfung gelernt?
Individueller Umgang mit der Themen- und Fragestellung	Sind Probleme und Fragen entstanden, die ich nicht lösen konnte und wie bin ich damit umgegangen? (z.B. Zugang über persönlichen Bezug „Opas Geschichte“ oder mein „Heimatland“ – hat sich bewährt/ nicht bewährt, z.B. wegen persönlicher Distanz/ Nähe) → Gab es Veränderungen?
Tragfähigkeit der planerischen Schritte	Inwiefern haben sich meine ersten Ideen und planerischen Schritte als tragfähig erwiesen? (Warum musste ich umplanen? Wie habe ich reagiert? Was habe ich daraus gelernt?)
Hervorzuhebende eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung, ggf. unter Berücksichtigung besonders ertragreicher Quellen	Weiß ich jetzt etwas, was mir vorher nicht klar war? (z.B.: Warum ist der Himmel blau, Glas durchsichtig, warum zeigt mir Google Werbung zu meinen Vorlieben an?) Quellen: Warum war gerade dieses Buch, Internetseite, Film, Person etc. besonders hilfreich für mich?
Eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte sowie die eigene Zukunftsplanung, evtl. Stolpersteine und deren Bewältigung	Was würde ich bei der Bearbeitung des Themas in Zukunft beibehalten, was anders machen und warum?

6. Eigenständigkeitserklärung

(am Ende der letzten Seite)

Eine „Checkliste“ finden Sie in der Handreichung zur 5. PK. (S.58)

Die komplette Handreichung ist auf der Homepage der Schule hinterlegt.